



Weiterbildungskonzept
Radiologie Spital Thurgau
Kantonsspitäler
Frauenfeld/Münsterlingen



1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

- 1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website
Radiologie Spital Thurgau, Kantonsspitäler Frauenfeld (KSF) und Münsterlingen (KSM), 8500 Frauenfeld.
052 723 7163
www.stgag.ch
- 1.2 Weiterbildungsstätte anerkannt in
 - Radiologie
 - Kategorie A
 - Schwerpunkt diagnostische Neuroradiologie, Kategorie B
- 1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte
Zentrumspital B
- 1.4 Stationäre Patienten: 28'025
Ambulante Patienten: 163'024
- 1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten
 - Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie am Universitätsspital Zürich:
 - Einjähriger Assistenzarztaustausch zwischen beiden Institutionen im Rahmen der Absolvierung der Weiterbildung an einer zweiten Weiterbildungsstätte
 - Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Tübingen:
 - Halbjährige Weiterbildung für Assistenzärzte der Radiologie Spital Thurgau in pädiatrischer Radiologie
- 1.6 Weiterbildungsverbund
Die Radiologie Spital Thurgau ist ein Institut mit mehreren Standorten, an denen die Weiterbildung stattfindet. Dazu gehören die beiden Kantonsspitäler Frauenfeld und Münsterlingen, wie auch die radiologischen Praxen RIWAG und RABAG. Die Weiterzubildenden sind primär einem der beiden Kantonsspitäler zugeordnet und haben die Möglichkeit, an beiden Häusern ihre Weiterbildung zu beginnen. Gewisse Untersuchungen/Eingriffe wie z.B. Herz-MRT (KSM), vaskuläre interventionelle Radiologie (KSF) finden nur an einem Standort statt, entsprechend werden die Assistenzärzte für diese Weiterbildung am jeweiligen Schwesterspital eingesetzt. Zusätzlich haben die Assistenzärzte durch den Einsatz in den Praxen die Möglichkeit, auch den Betrieb in einer radiologischen Praxis kennenzulernen. Da die Spital Thurgau in ein gemeinsames PACS/RIS eingebunden ist, haben die Weiterzubildenden Zugriff auf alle Untersuchungen der Radiologie Spital Thurgau. Fachkonferenzen (Tumorboard, Gefässrapport etc.) werden mit Hilfe von Videokonferenzen hausübergreifend durchgeführt, so dass auch hier die Assistenzärzte die Möglichkeit haben, sich anhand des ganzen Patientenspektrums der Spital Thurgau weiterzubilden.
- 1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen
 - Universitätsspital Basel, Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin:
 - 4 bis 6-monatige Weiterbildung der Assistenzärzte der Radiologie Spital Thurgau in pädiatrischer Radiologie
- 1.8 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50 %)
 - fachspezifisch 16
 - nicht-fachspezifisch 0

2. Ärzteteam

- 2.1 Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)
 - PD Dr. med Stefan Duewell, Radiologie, EBIR 100 %
- 2.2 Stellvertreter des Leiters
 - Prof. Dr. med. Gustav Andreisek, Radiologie, Instruktor DGSMR 100 %
- 2.3 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte
 - Dr. med. Thilo Dahlmann, Radiologie, 80 %
 - Dr. med. Evelyn Gallus, Radiologie, diagnostische Neuroradiologie, 100 %
 - Prof. Dr. med. Ulrich Grosse, muskuloskelettale Radiologie, DRG2, interventionelle Radiologie DeGIR2, 100 %
 - PD Dr. med. Benjamin Halpern, Facharzt Radiologie und Nuklearmedizin, onkologische Bildgebung, 100 %
 - Dr. med. Carsten Krautmacher, Radiologie, EBCR, 80 %
 - Dr. med. Mathias Müller, Radiologie, 80 %
 - Dr. med. Oliver Pfeiffer, Radiologie, diagnostische Neuroradiologie 80 %
 - PD. Dr. med. Klaus Wilhelm Stock, diagnostische und invasive Neuroradiologie, 100 %
 - Dr. med. Denis Wetter, Radiologie, PVA Brustkrebsvorsorgeprogramm des Kt. TG, 100 %
 - Dr. med. Alexander von Weymarn, Radiologie 100 %
- 2.4 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100 %) an Spital/Institut/Abteilung 1:1.2

3. Einführung bei Stellenantritt

- 3.1 Persönliche Begleitung

Jedem Weiterzubildenden ist ein persönlicher Facharzt als Tutor zugeordnet. Dieser betreut ihn während seiner gesamten Weiterbildungszeit. Pro Tutor gibt es maximal einen Weiterzubildenden.
- 3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Der Dienstbetrieb beginnt um 17:00 und endet morgens um 07:30. Ein Nachtarzt deckt von 22:30 bis 07:30 die Nacht im Präsenzdienst ab. Bis 22:30 wird der Betrieb von einem Spätdienst, der um 13:00 beginnt, abgedeckt. Für Wochenenden und Feiertage besteht tagsüber einen Bereitschaftsdienst. Ein Facharzt ist während der Dienstzeiten jederzeit abrufbar. Für die schnelle Unterstützung kann die fachärztliche teleradiologische Unterstützung innert kürzester Zeit erfolgen. Die Weiterzubildenden durchlaufen vor ihrem ersten Dienst eine Rotation durch die Arbeitsplätze konventionelle Radiologie, Ultraschall und CT. Zusätzlich erfolgt eine individuelle Einweisung für während des Dienstes anfallende Spezialuntersuchungen (Stroke). Vor dem ersten Dienstantritt, der typischerweise sechs Monate nach Arbeitsbeginn anfällt, findet eine Zwischenevaluation statt.
- 3.3 Administration

Während zwei Einführungstagen werden den neuen Weiterzubildenden die Abläufe im Spital und innerhalb der Radiologie Spital Thurgau erklärt und es erfolgt eine Einführung in die Informatiksysteme.
- 3.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen und Patientensicherheit

Die Spital Thurgau betreibt ein Critical Incidence Reporting System (CIRS). Zusätzlich werden täglich an einem Qualitätssicherungsrapport komplexe Fälle und allfällige Fehlbeurteilungen gemeinsam besprochen. Zu Beginn der Weiterbildung durchlaufen die AÄ die obligatorische Weiterbildung „praktischer Strahlenschutz“ von 16h. Monatlich findet ein Reporting und eine Fortbildung durch die Strahlenphysiker statt, an welchem die applizierten Strahlendosen mit den Dosisrichtwerten verglichen und diskutiert werden.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Alle Abläufe der Radiologie Spital Thurgau sind in einem digitalen Arbeitshandbuch abgelegt, welches jährlich überarbeitet wird. Allen Ärzten steht ein internetbasiertes Programm (Statdx) zum Nachlesen und zur radiologischen Differentialdiagnose zur Verfügung. Ebenfalls zur Verfügung steht ein internetbasiertes Lern- und Selbstevaluationsprogramm (RadPrimer). Die Spital Thurgau verfügt über eine grosse elektronische Zeitschriftenbibliothek, die den Weiterzubildenden zur Verfügung steht.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

- 4.1 Die Weiterbildung ist in zwei Abschnitte aufgeteilt: In einem ersten, dreijährigen Teil werden die radiologischen Kompetenzen mit primär modalitätenorientierter Arbeit vermittelt: Im ersten Weiterbildungsjahr sollen die Grundkenntnisse in konventioneller Radiologie, Ultraschall und Computertomographie erarbeitet werden. Im zweiten und dritten Weiterbildungsjahr werden diese Kenntnisse vertieft und um die Modalität Magnetresonanztomographie erweitert. Im zweiten, zweijährigen Teil der Weiterbildung steht die fachbezogene Weiterbildung wie Gefässinterventionen, Mammadiagnostik und pädiatrische Radiologie, aber auch die gezielte organspezifische Diagnostik der Schnittbildverfahren im Vordergrund. Das obligatorische Weiterbildungsjahr an einer anderen Weiterbildungsstätte kann in individueller Absprache je nach dessen Inhalt im ersten oder zweiten Abschnitt der Weiterbildung absolviert werden.
Einjährige Weiterbildungen für fachfremde Weiterbildungstitel werden nicht angeboten.
- 4.2 Einfache Interventionen wie periradikuläre Infiltrationen und Gelenk-Infiltrationen können schon im ersten Weiterbildungsjahr, zuerst unter fachärztlicher Supervision, später auch selbständig durchgeführt werden. Im zweiten Weiterbildungsjahr kommen dann auch bildgesteuerte Drainagen und Biopsien dazu. Gefäss- und Gallenwegsinterventionen werden im vierten Weiterbildungsjahr durch Assistenz bei solchen Eingriffen gelehrt.
- 4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich:
 - 1 Jahr Subspezialisierung in diagnostischer Neuroradiologie (KSF und KSM)
 - 1 Jahr Radioonkologie (KSF und KSM)
- 4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club
 - Wochenprogramm: Tägliches Mittagsteaching, einmal davon Journal-Club, jeweils an beiden Standorten. Assistenzarzt Kurzvorträge und interdisziplinäre Fortbildung. Zusätzlich Prüfungsvorbereitungskurse, lokal und Übertragung vom USZ.
 - Den Lernzielen Ethik, Gesundheitsökonomie, Pharmakologie, Patientensicherheit und Qualitätssicherung wird bei Kandidaten der 1. Teilprüfung besondere Beachtung gewidmet.
- 4.5 Strukturierte Weiterbildung extern
 - 5 Arbeitstage pro Jahr, individuelle Regelung mit finanzieller Unterstützung von Seiten des Institutes
 - Kongresse europäischer Röntgen- oder Subspezialitätengesellschaften, fachspezifische Fort- und Weiterbildungskurse
- 4.6 Bibliothek
 - Die Spital Thurgau verfügt über eine grosse elektronische Zeitschriftenbibliothek inklusive Radiology, Eur Radiol, Der Radiologe, AJR, Neuroradiology, CVIR, die den Weiterzubildenden zur Verfügung steht. Zusätzlich verfügt die Radiologie Spital Thurgau über eine Bibliothek mit der radiologischen Standardliteratur.
- 4.7 Forschung
 - Die Radiologie Spital Thurgau verfügt über mehrere an Schweizer oder deutschen Universitäten habilitierte Fachärzte, die Forschungsarbeiten betreuen können
- 4.8 Lern und Prüfungssoftware
 - Nachschlage- und Lernsoftware: StatDx
 - Lern- und Selbstevaluationssoftware: RadPrimer

5. Evaluationen

- 5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS
4x pro Jahr
- 5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch
 - Das Eintrittsgespräch findet üblicherweise in der ersten Woche mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte oder dessen Stellvertreter statt
 - Die Verlaufsgespräche finden halbjährlich mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte oder dessen Stellvertreter statt. Dabei anwesend ist der zuständige Tutor. Die Zwischenevaluation basiert auf den schriftlichen Feedbacks der mit der Weiterbildung in der letzten Periode betreuenden Fachärzten und Resultaten der Übungsaufgaben im RadPrimer. Statusbestimmung der für den Facharzt notwendigen Pflichtuntersuchungen.
- 5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis
Am Ende der Weiterbildungsperiode
- 5.4 Andere
Zwischengespräche jederzeit auf Antrag des Weiterzubildenden oder des zuständigen Tutors

6. Bewerbung

- 6.1 Termin(e) für Bewerbungen: Keine Einschränkungen
- 6.2 Adresse für Bewerbungen:
PD Dr. Stefan Duewell
Institutsdirektor Radiologie Spital Thurgau
Kantonsspital Frauenfeld
8500 Frauenfeld
- 6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung, z.B:
 - Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
 - Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
 - Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
 - Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
 - Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
 - Liste der Publikationen, sofern vorhanden
 - Angabe von Referenzen
- 6.4 Selektionskriterien
 - Zeugnisse
 - Referenzen
 - Berufserfahrung
 - «Schnuppertag»
- 6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:
Es findet ein dreistufiges Auswahlverfahren statt
 - Durchsicht der Bewerbungsunterlagen
 - Persönliches Gespräch mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte oder dessen Stellvertreter
 - «Schnuppertag»: Ein Tag Probearbeiten in der Radiologie Spital Thurgau mit Feedbackgespräch
- 6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)
Übliche Dauer der Anstellung
Für fachspezifische Weiterbildung: 1-Jahresvertrag (drei Monate Probezeit) mit anschliessender Verlängerung des Vertrages gemäss gegenseitiger Abmachung